



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Service de la culture SeCu  
Amt für Kultur KA

Musée d'histoire naturelle  
Naturhistorisches Museum

Chemin du Musée 6, CH-1700 Fribourg

T +41 26 305 89 00  
www.fr.ch/mhn

Freiburg, 7. Dezember 2022

## Medienmitteilung

---

### Seltene Käfer in Freiburger Wäldern

*Ein vom Naturhistorischen Museum Freiburg lanciertes Projekt zur Inventarisierung der Totholzkäfer hat erstaunliche Ergebnisse gebracht: 132 Käferarten wurden erstmals im Kanton Freiburg nachgewiesen.*

Wer wissen will, welche Tier- und Pflanzenarten in einem bestimmten Gebiet leben, muss gezielt nach ihnen suchen. Da dies aufwendig ist, bestehen nach wie vor viele Wissenslücken, auch im Kanton Freiburg. Eine davon betrifft die Totholzkäfer, von denen in der Schweiz etwa 1500 Arten bekannt sind. Sie sind abhängig von totem und verrottendem Holz und spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem Wald. Um mehr über ihren Bestand im Kanton Freiburg zu erfahren, wurden zwischen 2018 und 2020 auf Initiative des Naturhistorischen Museums Freiburg 49 Fallen in den Wäldern der Freiburger Voralpen aufgestellt. Nach unzähligen Arbeitsstunden im Gelände, beim Sichten und Identifizieren lag ein Datensatz mit fast 3500 Individuen aus 481 Arten vor. Bei 293 dieser Arten handelt es sich um xylobionte, also totholzbewohnende Käfer. Viele dieser Insekten sind gefährdet, vor allem als Folge des Rückgangs alter, ausgewachsener Wälder in Mitteleuropa.

### 86 emblematische Käferarten gefunden

Die grosse Überraschung: 86 dieser Käfer befinden sich auf der Liste der emblematischen Arten der Schweiz.<sup>1</sup> Das bedeutet, dass sie aufgrund ihrer Seltenheit und ihrer besonderen ökologischen Ansprüche spezielle Beachtung verdienen. Als Bioindikatoren helfen sie, die Qualität der Wälder, die sie bewohnen, zu beurteilen. So beherbergt etwa der Wald Le Lapé im Greyerzbezirk *Bius thoracicus* und *Orchesia fasciata*, zwei Käferarten, die in der Schweiz nur selten beobachtet werden und in alten Wäldern in höheren Lagen leben. In dem abgelegenen Arven- und Fichtenwald haben sie offenbar Unterschlupf gefunden. In der Gegend von Bonaudon kommen *Sphindus dubius* und *Mycetophagus atomarius* vor, Insekten, die sich von auf Totholz wachsenden Pilzen ernähren. Erwähnenswert ist auch der Steilhang Côtes de Baumes im Broyebezirk, einer von zwei untersuchten Standorten, die nicht in den Voralpen liegen. Nicht weniger als 27 emblematische Arten wurden hier gefunden, darunter der in Europa sehr seltene Schwarzbraune Kurzschröter (*Aesalus scarabaeoides*).<sup>2</sup>

Wahrscheinlich waren diese Insekten im Kanton Freiburg immer präsent, doch erst die systematische Inventarisierung hat sie zum Vorschein gebracht und so unseren Wissensstand über ihre Verbreitung in der Schweiz verbessert. Ihre Entdeckung unterstreicht die Bedeutung alter und geschützter Wälder im Kanton Freiburg und die Verantwortung des Staates für deren Erhalt. Die

seltene Insekten könnten so in Zukunft auch dabei helfen, neue Waldreservate zu definieren und so das für 2030 gesetzte kantonale Ziel von 4300 Hektaren zu erreichen, was wiederum der Biodiversität insgesamt zugutekommen wird.

### Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern

Die vom NHMF gesammelten Daten wurden in der Ausgabe 2022 der Zeitschrift Entomo Helvetica<sup>3</sup> veröffentlicht und sind so sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für die Wissenschaft zugänglich, dies nicht zuletzt dank der Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, im Speziellen mit dem Schweizerischen Zentrum für die Kartografie der Fauna (info fauna – SZKF), den Zivildienstleistenden des NHMF und dem Amt für Wald und Natur des Kantons Freiburg.

### Wälder mit ausgewachsenen Bäumen werden immer seltener

Die Forstwirtschaft verfolgt in ganz Europa das Ziel, den wirtschaftlichen Ertrag der Wälder zu erhöhen. Der natürliche Lebenszyklus der Bäume wird darum massiv verkürzt. Die Bäume werden im Alter von 100 bis 200 Jahren gefällt, obwohl die Altersphase bei vielen Arten erst nach mehr als 400 Jahren einsetzt. Dabei sind es gerade die späten Lebensphasen, wenn der Baum ausgewachsen ist, in denen er für Totholzkäfer und für die Biodiversität im Allgemeinen besonders wertvoll ist. Wälder, in denen Bäume aller Lebensphasen vorkommen, sogenannte Primärwälder, werden in Europa immer seltener. Die einzigen Primärwälder der Schweiz sind der Fichtenurwald Scatlè in Graubünden, der Bergurwald Derborence im Wallis und der Bödmerenwald im Muotatal im Kanton Schwyz.

<sup>1</sup> [Sanchez A., Chittaro Y., Monnerat C. & Gonseth Y. 2016. Les Coléoptères saproxyliques emblématiques de Suisse, indicateurs de la qualité de nos forêts et milieux boisés. Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, 89: 261–280.](#)

<sup>2</sup> [Hauser G., Wermelinger B., Roth N. & Chittaro Y. 2021. Redécouverte d'Aesalus scarabaeoides \(Panzer, 1793\) en Suisse \(Coleoptera, Lucanidae\). Entomo Helvetica, 14: 135–139.](#)

<sup>3</sup> Originalpublikation: [Hauser G., Giriens S., Chittaro Y. & Kozłowski G. 2022. Un inventaire des Coléoptères saproxyliques du canton de Fribourg révèle 86 espèces emblématiques et 132 premières mentions cantonales. Entomo Helvetica, 15: 47 – 56.](#)

### Kontakte

—

**Gilles Hauser**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des NHMF, [gilles.hauser@fr.ch](mailto:gilles.hauser@fr.ch), 026 305 89 25 (Freitag) oder 078 799 90 17

**Sophie Giriens**, Konservatorin der zoologischen Sammlungen des NHMF, [sophie.giriens@fr.ch](mailto:sophie.giriens@fr.ch), 026 305 89 10 (Montag, Dienstag und Donnerstag)

### Bildmaterial

—

Eine Auswahl von Bildern finden Sie [hier](#). Diese stehen im Zusammenhang mit der Berichterstattung über das Totholzkäfer-Projekt des NHMF zur freien Verfügung. Bitte beachten Sie die folgenden Legenden und Copyrights:

1. *Bius thoracicus* wurde 2019 im Waldreservat Le Lapé gefunden. Dies belegt, dass dieser Wald Merkmale eines Primärwaldes aufweist. © MHNF

2. Der Schwarzbraune Kurzschrüter (*Aesalus scarabaeoides*) gilt europaweit als gefährdete Käferart. Ein Exemplar wurde 2019 im Broyebezirk gefunden. © Hervé Bouyon
3. Der Schaufelkäfer (*Prostomis mandibularis*) wurde 2018 erstmals im Kanton Freiburg gefunden. © Hervé Bouyon
4. Gilles Hauser sammelt die Insekten aus einer Falle ein. © Etienne Francey